

Spannende Schatzsuche mit Detektiv Dachs

Auenstein Unter dem Motto «Epochales Gowenstein» findet vom 31. Mai bis 2. Juni 2024 das Jugendfest statt und die Reise führt durch verschiedene Epochen – von den Dinosauriern über die Steinzeit und das Mittelalter zur Gegenwart und in die Zukunft.

■ PETER WINKELMANN

Passend zum Jugendfestmotto suchte das Organisationskomitee nach Lösungen, wie die Bevölkerung schon frühzeitig auf das Fest eingestimmt werden kann.

Maya Meier und Aline Kühne sitzen beide im OK und hatten dann die Idee mit dem Detektivtrail. Diese Trails sind Räselstouren durch Städte und Orte, welche mit Hilfe einer Web-App oder

einer Schatzkarte zum Ausdrucken absolviert werden können. «Aline Kühne und ich haben schon öfter solche Trails mit unseren Kindern gemacht», erläuterte Maya Meier die Idee zum Detektivtrail durch Auenstein, «es gibt schon solche in Aarau, Baden und Brugg und auch in unserem Dorf gibt es so viele spannende geschichtsträchtige Orte.»

Geschichte auf zwölf Posten

Am vergangenen Samstag wurde der Detektivtrail durch die Musikgesellschaft Auenstein musikalisch eröffnet. OK-Präsident Peter Anderau begrüßte die zahlreich erschienenen Dorfbewohner und Sponsoren. Speziell erwähnte er dabei die Jura Cementfabrik in Wildegg, die den Detektivtrail finanzierte, und die Raiffeisenbank Aare-Reuss, die sämtlichen Familien mit Kindern je vier Gratisbillette zur Absolvierung dieser Schnitzeljagd mit Detektiv Dachs quer durch Auenstein verteilte. Die Räsel können aus den Gegebenheiten vor Ort

gelöst werden. Am Startpunkt beim Schulhaus wartet bereits das erste Räsel und wie auf einer Schnitzeljagd führen die Wegbeschreibungen dann von einem zum nächsten. Der Trail erstreckt sich über eine Distanz von fünf Kilometern und dauert ohne Pause rund zweieinhalb Stunden, mit Pausen entsprechend länger.

Die Route, gut begehbar und kinderwagentauglich, führt rund ums Dorf. Entlang der Gisliflue durch die Rebberge geht's hinunter an die Aare zur «Wasserburg zu Auenstein» und an der Kirche vorbei zum Ziel am Wöschhüsli neben dem Volg.

Wurden alle zwölf Räsel richtig gelöst, kann mit dem passenden Code das Schloss der Schatztruhe geknackt werden und es gibt einen kleinen Sofortpreis als Belohnung.

■ Alle Infos zum Detektivtrail und wie er funktioniert unter www.jugendfest-auenstein.ch/detektivtrail.



Der Detektivtrail ist offen: Fünf Kinder eröffneten den Detektivtrail zusammen mit Maya Meier und Peter Anderau.

Foto: Peter Winkelmann

Frauenchor «piCanti» tritt wieder auf

Niederlenz Lange scheint es her zu sein, dass die zwanzig Frauen vom Chor «piCanti» ihr Publikum auf Himmelsflüge bis ins All und wieder zurück mitgenommen haben.

Im Jahr 2018 führte der Frauenchor aus Niederlenz seine vierte Konzertreihe seit der Gründung 2011 auf, mit viel Liebe zum Detail und Spezialeinlagen. 2020 ist die fünfte Konzertreihe der Corona-Pandemie zum Opfer gefallen. Als erster Auftritt nach Corona konnte «pi-

Canti» am Chorfestival 2021 in Brugg teilnehmen. Seit 2022 wird mit dem neuen Chorleiter Christian Ertl (Sänger Ellis Mano Band, musikalische Leitung des Musicalvereins Mutschellen) geprobt, der auch alle Lieder massgeschneidert arrangiert für die vier Frauenstimmlagen.

Mit ihm gab der Chor im Vorjahr Lieder aus dem neuen «kriminellen» Programm zum Besten in der Klingenden Zone im Rahmen der Musikalischen Be-

gegnungen in Lenzburg. Nun lädt der Frauenchor zur sechsten Konzertreihe «piCanti unter Verdacht»: Das Publikum wird an düstere Tatorte entführt und erfährt von kriminellen Machenschaften. Mörderische Liebhaber treiben ihr Unwesen. Betrogene wehren sich gegen Ungerechtigkeit. Hände hoch! Ohren auf!

(aob)

■ «piCanti unter Verdacht»: 26. und 31. Mai, Singaal Rössligasse, Niederlenz.



Lädt zur sechsten Konzertreihe: Der Niederlenzer Frauenchor «piCanti».

Foto: zvg

Minus fällt kleiner aus als erwartet

Niederlenz Am 20. März fand in Niederlenz im Singsaal des roten Schulhauses die Vorstandssitzung des Verbandes Lebensraum Lenzburg Seetal (LLS) statt. An der Sitzung wurde ein Minus von 17 600 Franken ausgewiesen.

■ ANDREAS WALKER

Der Gemeindeverband Lebensraum Lenzburg Seetal als regionaler Entwicklungsträger hat das Ziel, den Lebens- und Wirtschaftsraum Lenzburg Seetal zu stärken. Er stellt die regionale, überregionale und kantonale Vernetzung in den Bereichen Politik, Raumplanung, Wirtschaft und regionales Marketing sicher.

An der Vorstandssitzung vom 20. März wurde Josef Willi, Dürrenäsch, als Nachfolger für Patrick Fischer, Fahrwangen, in die Kerngruppe Politik gewählt. Präsident Daniel Mosimann orientierte über die Prioritäten im laufenden Jahr. Es soll noch mehr Zeit in die Netzwerkarbeit investiert werden. Als neue Einnahmequelle wird neben den ordentlichen Patenschaften auch eine Gönnerschaft angeboten.

Ab sofort können Unternehmen, Vereine, Institutionen und Einwohner des Lebensraums Lenzburg Seetal als Gönner und/oder Projektpartner die Visionen einer lebendigen Region, die von Vielfalt, Engagement und Ideenreichtum lebt, unterstützen. Mit der Strategie 2023+ will

der Verband LLS neues Terrain betreten. Es werden sog. Austauschsitzen eingeführt, an denen spezielle Themen behandelt und Erfahrungen ausgetauscht werden. Damit wird eine weitere Möglichkeit für Mitglieder und Kerngruppen geschaffen, ihre Ideen aktiv einzubringen.

Cyber-Security und geplantes Defizit

An einem ersten Anlass dieser Art soll Ende Mai in Rapperswil das Thema IT-Cyber-Security behandelt werden. Daniel Mosimann betonte, dass alle, Behörden und Verwaltungen, von diesem Thema betroffen seien.

An der Vorstandssitzung wurde ein Minus von 17 600 Franken ausgewiesen. Dieses Minus sei jedoch kleiner als erwartet, erwähnte LLS-Vizepräsident Jörg Bruder. Da das Eigenkapital knapp 256 000 Franken beträgt, stellt dieses Minus kein Problem für den Verband dar und es ist auch nicht durch eine Misswirtschaft entstanden. Während der Corona-Zeit war das Vereinsvermögen infolge veränderter Aktivitäten gewachsen. Da der Verband LLS eine Non-Profit-Organisation ist, war dieses Defizit bewusst in die Planung einbezogen worden.

Die Rechnung und der Geschäftsbericht wurden ohne Gegenstimmen genehmigt. Die Sitzung ging sehr zügig voran und war bereits nach einer halben Stunde zu Ende. Danach konnten die Teilnehmer sich noch beim anschliessenden Apéro austauschen.

■ Weitere Infos unter: www.lebensraum-ls.ch



Verantwortliche Personen (v.l.): Jörg Bruder, Vizepräsident, Markus Schenk, Geschäftsführer, Jacqueline Pistis, Sekretariat, Daniel Mosimann, Präsident, Andrea von Allmen, Leiterin Standortförderung.

Foto: Andreas Walker

Konzert der Musikschule wusste zu begeistern

Othmarsingen Öffentliche Auftritte verbessern nicht nur das Selbstvertrauen, sondern sie stärken im Allgemeinen auch die Auftrittskompetenz der Schülerinnen und Schüler, so Musikschulleiter Heinz Binder bei seiner Begrüssungsansprache. Interessiert und gespannt verfolgten die zahlreichen KonzertbesucherInnen die zahlreichen freudvoll vorgetragenen Werke der SchülerInnen. Die zum Ensemble formierten Streicher wie auch die mutigen Kleingruppen der Block- und Querflöten präsentierten gekonnt und ohne Scheu ihre musikalischen Vorträge. Das Gitarrenregister überraschte mit den Titeln «Sailing» von Rod Stewart gleichsam wie mit «Lady in Black» von Uriah Heep mit zusätzlicher Blockflöte und Djembe. In Mit-

wirkung regionaler Verstärkung präsentierten die Holz- und Blechbläser zusammen mit den Akkordeons eine prächtige Einheit und bewiesen bei einem Rock- und Funkstück die seriöse Vorbereitung ihrer Gruppe. Das nachfolgende Drums- und Percussions-Ensemble erfüllte mit «Firedance» die hohen Erwartungen der zahlreichen Zuschauer ebenso wie das abschliessende Gesamtstück «Smoke on the Water». Durch den geglückten Auftritt im Rahmen dieses Konzertes und der würdevollen Anerkennung der zahlreichen Zuhörer verspüren die rund 50 mitwirkenden Kinder und ihre Lehrpersonen ganz bestimmt noch Wochen nach diesem wunderbaren Konzert den motivierenden Rückenwind. (hbi)



Zeigen ihr Können: Die Kinder der Musikschule.

Foto: zvg